

8. Sonntag im Jahreskreis

2. März 2025



Sonntagsblatt der Pfarrgemeinde Eferding

Einleitung

Fasching – eine Zeit ein bisschen verrückt zu sein, die Wertigkeiten und Wichtigkeiten zumindest für kurze Zeit ein wenig zu verrücken und wegzurücken von Druck, Stress und Alltagssorgen! Es ist eine Zeit, in der die Seele etwas von der Fülle des Lebens spüren kann Wie es Jesus verheißt: Das Vertrauen, dass Gott Leben schenkt und uns nie verlässt, ermöglicht auch außerhalb der Faschingszeit Leichtigkeit und Lebendigkeit und lässt uns angesichts der Krisen und Bedrohungen nicht den Glauben an das Leben verlieren. Preisen wir den Herrn im Kyrie:

Kyrie

Herr Jesus Christus, du sprichst uns das Glück des Himmelreiches zu.

Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du heilst, richtest auf und schenkst dauerhaftes Glück.

Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du befreist zum wahren Leben und zur Freude.

Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Gott, du liebst deine Geschöpfe, und es ist deine Freude, bei den Menschen zu wohnen. Gib uns ein neues und reines Herz, das bereit ist, dich aufzunehmen und das ganze Leben an dir auszurichten.

Darum bitten wir durch Jesus Christus,
unseren Bruder und Herrn,
Amen.

1. Lesung

Sir 27,4-7

Lesung aus dem Buch Jesus Sirach.

Im Sieb bleibt, wenn man es schüttelt, der Abfall zurück; so entdeckt man den Unrat eines Menschen in seinem Denken. Der Brennofen prüft Töpferware und die Erprobung des Menschen geschieht in der Auseinandersetzung mit ihm. Den guten Boden eines Baumes bringt seine Frucht zum Vorschein; so das Wort die Gedanken des Herzens. Lobe keinen Menschen, ehe du nachgedacht hast; denn das ist die Prüfung für jeden!

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

2. Lesung

1 Kor 15,54-58

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Schwestern und Brüder!

Wenn sich dieses Verwesliche mit Unverweslichkeit bekleidet und dieses Sterbliche mit Unsterblichkeit, dann erfüllt sich das Wort der Schrift: Verschlungen ist der Tod vom Sieg. Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel? Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde ist das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg geschenkt hat durch unseren Herrn Jesus Christus. Daher, meine geliebten Brüder und Schwestern, seid standhaft und unerschütterlich, seid stets voll Eifer im Werk des Herrn und denkt daran, dass im Herrn eure Mühe nicht vergeblich ist!

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Evangelium

Lk 6,39-45

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit sprach Jesus in Gleichnissen zu seinen Jüngern: Kann etwa ein Blinder einen Blinden führen? Werden nicht beide in eine Grube fallen? Ein Jünger steht nicht über dem Meister; jeder aber, der alles gelernt hat, wird wie sein Meister sein. Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem eigenen Auge bemerkst du nicht? Wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder, lass mich den Splitter aus deinem Auge herausziehen!, während du selbst den Balken in deinem Auge nicht siehst? Du Heuchler! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge; dann kannst du zusehen, den Splitter aus dem Auge deines Bruders herauszuziehen. Es gibt keinen guten Baum, der schlechte Früchte bringt, noch einen schlechten Baum, der gute Früchte bringt. Denn jeden Baum erkennt man an seinen Früchten: Von den Disteln pflückt man keine Feigen und vom Dornstrauch erntet man keine Trauben. Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens das Gute hervor und der böse Mensch bringt aus dem bösen das Böse hervor. Denn wovon das Herz überfließt, davon spricht sein Mund.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Sonntagsgruß in Reimen

von Pater Norbert Riebartsch

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Leute!
Ein Sonntagsgruß kommt wöchentlich, so auch heute.
Nur ist dieser Sonntag wichtig für Narren,
von denen einige vielleicht darauf harren,
wieder verkleidet auf der Straße zu sein,
zu schauen die Freude von groß und von klein.
Nur krank oder alt oder anderswie mit Schmerzen
fällt Lachen schwerer. Doch manchmal im Herzen
entsteht doch ein Lächeln, ein leises Ha!
Und Sie merken dann: Ich lebe noch. Ja!

„Wie geht es Ihnen?“ werden Sie täglich gefragt,
und manche Antwort – so unter uns gesagt
ist nicht immer ehrlich. Denn hab ich den Mut,
einem Menschen zu sagen: „Mir geht es nicht gut“,

wenn er keine Zeit hat, darauf einzugehen,
wenn ihm für mich nur Minuten zustehen?
Da ist es leichter, sich nicht dran zu stören,
wenn die Frager eigentlich nur wollen hören,
was sie nicht belastet. Drum ist's ihnen recht
wenn wir sagen: „Mir geht es nicht schlecht.“

Doch wie geht es wirklich? Kommt es schon mal vor,
dass jemand Sie fragt und ist dann ganz Ohr
für Ihre Worte und die kleinen Zeichen
mit denen es geht, die Seel' zu erreichen?
Dann spüren wir alle: Die Zeit bleibt fast stehen
und etwas kann zwischen Menschen geschehen,
was den Tag krönt. Und manchmal gilt sogar noch nach Wochen
wenn ich daran denke, spür ich im Kopf und Herz das Pochen.

Es gab einen Arzt, Lukas mit Namen
Der in Jesu Worten entdeckte den Samen
für gute Regeln und sprechende Bilder
auch wenn er mal sah: Es wird immer wilder.
Er sammelte sie und gab sie dann weiter
für jede Stimmung, ob traurig, ob heiter.

Ein guter Baum bringt Früchte gut.
Das gibt vielleicht uns dann den Mut,
dem Nächsten den Respekt zu schenken
und positiv von ihm zu denken.
Wenn ich das kann, dann lebt in mir
die Sehnsucht auch zu sagen: Wir!
Wir glauben, wir hoffen, bekommen auch mit
dass ein guter Mensch in unsere Mitte tritt.

Er ist dann die Frucht, die für uns gedacht.
Welche Werte der Eltern haben ihn gemacht
zu einem, der uns in der Traurigkeit lehrt:
Auch für dich gibt es Segen. Der wird nicht verwehrt.

Sie mögen ihn finden, wenn die Kräfte erlahmen.
Das wünsch ich für Sie. So sei es.
Amen!

Fürbitten

Gott, du willst, dass alle Menschen glücklich werden.
Wir wollen für sie beten:

- Wir beten für alle, die deine frohe Botschaft verkünden und den Menschen Freude und Hoffnung geben...
A: Wir bitten dich, erhöre uns.
- Wir beten für alle, die heute ausgelassen feiern können und fröhlich sind...
A: Wir bitten dich, erhöre uns.
- Wir beten für alle, denen heute nicht zum Feiern zumute ist, weil sie krank, einsam oder verlassen sind oder im Krieg leben müssen...
A: Wir bitten dich, erhöre uns.
- Wir beten für alle, die keine Zeit zum Feiern haben, die von Aufgaben und Sorgen erdrückt werden...
A: Wir bitten dich, erhöre uns.
- Wir beten für alle Verstorbenen, dass sie in deiner Nähe die Freude des Himmels finden...
A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Gott, du bist Grund unserer Freude.
Dafür loben und preisen wir dich durch Christus,
unseren Bruder und Herrn.
Amen.

Schlussgebet

„Gebet um Humor“

Schenke mir eine gute Verdauung, Herr,
und auch etwas zum Verdauen.
Schenke mir Gesundheit des Leibes,
mit dem nötigen Sinn dafür,
ihn möglichst gut zu erhalten.
Schenke mir eine heilige Seele, Herr,
die das im Auge behält, was gut ist und rein,
damit sie im Anblick der Sünde nicht erschrecke,
sondern das Mittel finde,
die Dinge wieder in Ordnung zu bringen.
Schenke mir eine Seele, der Langeweile fremd ist,
die kein Murren kennt, kein Seufzen und Klagen,
und lass nicht zu, dass ich mir all zu viele Sorgen mache
um dieses sich breit machende Etwas,
das sich „Ich“ nennt.
Herr, schenke mir Sinn für Humor,
gib mir die Gnade, einen Scherz zu verstehen,
damit ich ein wenig Glück kenne im Leben
und anderen davon mitteile.

Hl. Thomas Morus

Segen

Was bleibt von all dem, Herr,
wenn du unsere Gedanken siebst?
Wenn du abwägst, was wir aufgehäuft haben?
Wenn du prüfst, was uns so sicher scheint?
Leg' deinen Schatz in unser Herz,
deine Liebe und dein Vertrauen.
Dann wird die Hoffnung unter uns wachsen.
Wir werden aufeinander zugehen.
Fragen gemeinsam tragen,
dem Bösen Paroli bieten.
Wir gehen jetzt in eine neue Woche.
Schenke uns freundliche Augen,
freie Zeiten im Terminkalender
und Worte, die die Welt verwandeln.
Durch Jesus Christus, der mit uns geht
und uns mit seinem Geist ansteckt.
Von Ewigkeit zu Ewigkeit. – Amen.

© Manfred Wussow

Meditation

Gottes Wort
zeigt die Richtung

Gottes Kraft
stärkt in schwachen Zeiten

Gottes Freiheit
löst die Fesseln des Ichs

Gottes Klarheit
bewahrt vor Heuchelei

Gottes Weisheit
führt die rechten Wege

Gottes Geist
treibt an zur Güte

Gottes Liebe
lädt ein zum Handeln

Gottes Hand
trägt durch die Zeit

© Helene Renner, 2022

Impressum

Herausgeberin: Röm. Kath. Pfarrgemeinde Eferding

Layout: Viktoria Schapfl

Titelbild: Hush Naidoo Jade Photography, unsplash.com

Texte, wenn nicht anders angegeben: MMag. Klaus Dopler

Gebete, Bibeltexte: Vom Tag, Lektionar I 2020 © 2020 staeko.net